

KÖNIGLICHES CONSERVATORIUM DER MUSIK  
ZU LEIPZIG.



MITTWOCH, DEN 13. NOVEMBER 1895

IM INSTITUTSGEBÄUDE

GEDÄCHTNISSEFEIER

ZU EHREN DES

GEHEIMEN RATHES

PROF. DR.

JUSTUS RADIUS

(GEB. DEN 14. NOVEMBER 1797, GEST. DEN 7. MÄRZ 1884)

DES EDLEN WOHLTHÄTERS

DES KÖNIGLICHEN CONSERVATORIUMS DER MUSIK.





# PROGRAMM.

**Toccata** für Orgel (F dur) von J. S. BACH . . . Herr *Thomas Crawford*  
aus Barrhead (Schottl.).

**Ouverture** zur Oper »Faust« von L. SPOHR.

**Präludien und Fugen** (Cis dur, G dur und C moll)  
aus dem »Wohltemperirten Clavier« für  
Pianoforte von J. S. BACH . . . . . *Wilhelm Backhaus* aus  
Leipzig.

**Suite** für Streichorchester (E dur) von G. MUFFAT.

(Entnommen dem »Florilegium secundum«, das im Jahre 1698 veröffentlicht  
worden ist.)

Ouverture. Les Courtisans. Air. Les Gendarmes. Sarabande. Gavotte.

**Duette** für Sopran- und Altstimme mit Be-  
gleitung des Pianoforte . . . . .  
Pianoforte: Fräulein *Hunger*.

{	Fräul. <i>Adele Neubert</i> aus
	Kirchberg i. S.
{	Fräul. <i>Ella Gmeiner</i> aus
	Kronstadt (Siebenb.).

a) **Wanderers Nachtlied** von A. RUBINSTEIN.

Aller Berge Gipfel  
Ruh'n in dunkler Nacht,  
Aller Bäume Wipfel  
Ruh'n, kein Vöglein wacht.  
Rauscht kein Blatt im Walde,  
Überall ist Ruh, —  
Warte, Wanderer, balde,  
Balde ruhst auch du.

(*Lermontoff.*)

b) **Jägerlied** von J. BRAHMS.

Jäger, was jagst Du die Häselein?  
Häselein jag' ich, das muss so sein.  
Jäger, was steht Dir im Auge Dein?  
Thränen wohl sind es, das muss so sein!  
Jäger, was hast Du im Herzelein?  
Liebe und Leiden, das muss so sein.  
Jäger, wann holst Du Dein Liebchen heim?  
Nimmer, ach nimmer, das muss so sein.

(*Carl Candidus.*)



c) **Weg der Liebe** von J. BRAHMS.

1. Theil.

Über die Berge, über die Wellen,  
Unter den Gräbern, unter den Quellen,  
Über Fluthen und See'n,  
In der Abgründe Steg,  
Über Felsen, über Höhen,  
Find't Liebe den Weg.

In Ritzen, in Falten,  
Wo der Feuerwurm nicht liegt,  
In Höhlen und Spalten,  
Wo die Fliege nicht kriecht,  
Wo Mücken nicht fliegen  
Und schlüpfen hinweg,  
Kommt Liebe, sie wird siegen  
Und finden den Weg. —

Sprecht, Amor sei nimmer zu fürchten, das  
Kind!  
Lacht über ihn immer als Flüchtling, als blind  
Und schliesst ihn durch Riegel vom Taglicht  
hinweg,  
Durch Schlösser und Siegel  
Find't Liebe den Weg. —

Wenn Phönix und Adler sich unter euch  
beugt,  
Wenn Drachen und Tiger gefällig sich neigt,  
Die Löwin lässt kriegen  
Den Raub sich hinweg;  
Kommt Liebe, sie wird siegen  
Und finden den Weg. —

2. Theil.

Den gordischen Knoten, den Liebe sich band,  
Kann brechen und lösen ihn sterbliche Hand?  
Was müht ihr, was sinnet ihr listigen Zweck?  
Durch was ihr beginnet, find't Liebe den Weg.

Und wär' er verriegelt und wär' er verkannt,  
Sein Name versiegelt und nimmer genannt,  
Mitleidige Winde, ihr schlüpftet zu mir  
Und brächtet mir Zeitung und brächtet ihn mir.

Wärest fern über Bergen, wärest fern über'm Meer,  
Ich wandert' durch Berge, ich schwämme durch's Meer;  
Wärest, Liebchen, ein' Schwalbe und schlüpfdest am Bach,  
Ich, Liebchen, wär' Schwalbe und schlüpfte Dir nach.

(Aus Herder's »Stimmen der Völker«.)

**Symphonie** (Nr. 4, D moll) von R. SCHUMANN.

Introduction, Allegro, Romanze, Scherzo und Finale in einem Satze.



---

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Hauptthüre  
entfaltet vorzuzeigen.

Das Direktorium des königl. Conservatoriums der Musik.

 **Kinder unter 14 Jahren haben nicht Zutritt.** 

Das Belegen der Plätze, um diese später Kommenden zu sichern, ist nicht gestattet.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

322



